



WÜRFELSPIEL

Herbst 2020



Digitalisierung

An unserer Schule gestalten wir sie aktiv mit

Fernunterricht

Analoge und digitale Lernwelten passen zusammen

Klassenmusizieren

Ein Konzept begeistert unsere Schüler/-innen



Das Titelfoto entstand im Rahmen eines Fotoprojektes einer 6. Klasse.
Foto von Alicem Tas

Inhalt

2 Impressum
Öffnungszeiten Schulbibliothek

3 Editorial

Schwerpunktthema «Analoge & digitale Lernwelten»

4 Wie Corona uns forderte und fördert

6 Analoge und digitale Beispiele aus dem Fernunterricht

11 Kreisschule Unteres Fricktal:
Corona-Lockdown – wie es mir geht

12 Hello & Goodbye

14 Musikschule Unteres Fricktal:
Spass im Fach Klassenmusizieren

16 ACHTUNG – Kinder überraschen

Impressum

WÜRFELSPIEL ist die Schulzeitung von
Kindergarten + Primarschule Kaiseraugst
Schwarzackerstrasse 59, 4303 Kaiseraugst
www.schulen-kaiseraugst.ch

Redaktion

Stefanie Kappus (verantw.)
Thomas Kaiser

Grafik und Design

Stefanie Kappus
Unterstützung: Lars Berger, 8193 Eglisau, l-ars.net

Druck

Zumsteg Druck
5070 Frick
www.zumsteg-druck.ch

Erscheinungsweise

WÜRFELSPIEL erscheint halbjährlich
im Frühling und im Herbst

Auflage

WÜRFELSPIEL geht an alle Haushalte
der Gemeinde Kaiseraugst

Öffnungszeiten Schulbibliothek

Dienstag	15.00-16.30 Uhr
Mittwoch	11.15-12.15 Uhr
Donnerstag	15.00-16.30 Uhr



Editorial

Haben Sie sich schon einmal gefragt, zu wem Sie am ehrlichsten sind auf dieser Welt? Die unerwartete Antwort könnte durchaus das Suchfeld von Google sein. Die digitalisierte Welt hat uns bereits derart eingenommen, dass wir für unsere tiefsten Sorgen und Probleme oft als erstes das Internet konsultieren. Und nicht nur dafür. Das Handy, Internet und Co. sind unsere kaum wegzudenkenden Begleiter geworden und folgen uns auf Schritt und Tritt. Im Privatleben wie im Berufsalltag!

Auch die Schule Kaiseraugst stellt sich den neuen Herausforderungen einer digitalisierten Welt. Denn Schulen stehen in der Pflicht, unseren

«Die Digitalisierung geht nicht vorbei, sie ist nicht irgendein technologischer Trend. Vorbeigehen wird höchstens der Gedanke daran, dass sie vorbeigeht.»

Michael Pachmajer

Kindern den Umgang mit neuen Technologien näherzubringen. Dazu gehören nicht nur das Erlernen von Fertigkeiten in einem Textverarbeitungsprogramm, sondern auch der kritische Umgang mit neuen Medien. Die neuen Medien bringen nicht nur ein enormes Potenzial, sondern auch einige Gefahren mit sich, wird deren Umgang damit nicht zeitgemäss thematisiert.

Um die neuen Lernziele des Lehrplans 21 im Fach Medien und Informatik umzusetzen, braucht es eine gut gewartete und sichere Infrastruktur. Die Gemeinde Kaiseraugst hat mit der Anschaffung neuer Geräte für die Unterrichtsgestaltung und der Schaffung einer neuen ICT-Stelle das Fundament hierfür gelegt. Diese erste grosse Investition in die Zukunft wird sich – gerade jetzt in der Corona-Krise und ihrer noch nicht vorhersehbaren Entwicklung – als weiser Schritt erweisen.

Ich freue mich an dieser Entwicklung teilnehmen zu dürfen und diesen Prozess aktiv mitzugestalten.

Fabian Schnyder
Klassenlehrperson,
ICT



Besuchen Sie uns auf
www.schulen-kaiseraugst.ch
oder schreiben Sie uns an
wuerfelspiel@schulen-kaiseraugst.ch

Wie Corona uns ford

Die Digitale Bildung ist an unserer Schule angekommen

Können Sie sich an das Datum «Freitag, der 13. März 2020» erinnern? An diesem Tag hatten die Massnahmen zur raschen Eindämmung der «Corona-Virus-Pandemie» auch konkrete Folgen für die Primarschule und die Kindergärten. Der Präsenzunterricht musste von einer Woche auf die andere dem Fernunterricht weichen, die Kindergärten und die Schulhäuser wurden bis auf weiteres geschlossen.

■ STEFANIE KAPPUS

Zunächst in vielen kleinen und dann aber sehr rasch in grossen Schritten wurde von der Schulleitung in Zusammenarbeit mit den Stufenleitungen und der Schulpflege geplant, wie ein «Lockdown» für die Schule umgesetzt werden kann. Sicher war, dass die Massnahmen unsere Schülerinnen und Schüler, die Lehrpersonen und die Eltern massiv betreffen würden. «Fernunterricht» und «Home-schooling», wie sie beispielsweise von Kindern und Eltern in abgelegenen Regionen in Australien schon lange genutzt werden, waren jetzt auch Realität für die Kaiseraugster Familien. Es entstand für kurze Zeit eine grosse Verunsicherung für alle Beteiligten. Wie konnte «Bildung» in den kommenden Wochen erfolgreich umgesetzt werden?

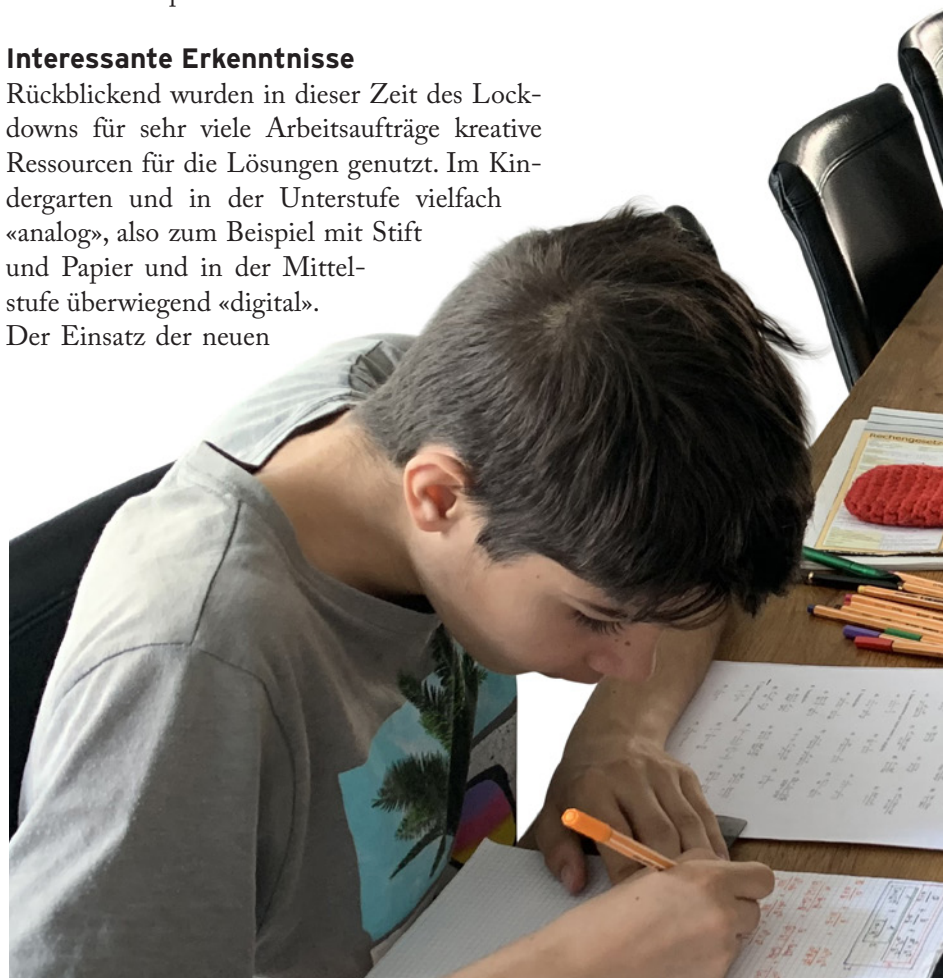
Digitale Lernwelten

Die Lehrpersonen, die Schülerinnen und Schüler sowie die Eltern mussten sich für den Fernunterricht neu organisieren und mit dem Werkzeug «LearningView» vertraut machen. Dieses Lern- und Arbeitsportal musste jetzt auf dem Computer, dem iPad oder dem Smartphone installiert werden. In digitaler Form wurden Unterrichtsaufträge bereitgestellt und konnten nach der Bearbeitung darin hochgeladen werden. Der persönliche Kontakt mit den Schülerinnen und Schülern sowie mit den Eltern

wurde intensiv via «LearningView», der Kommunikations-Plattform «KLAPP» und im regelmässigen Gespräch am Telefon gepflegt. Die Lehrpersonen nutzten für ihre Teammeetings die digitale Plattform «Zoom». Jedes involvierte Zuhause verwandelte sich in ein «Home-Office» – ein temporäres Büro.

Interessante Erkenntnisse

Rückblickend wurden in dieser Zeit des Lockdowns für sehr viele Arbeitsaufträge kreative Ressourcen für die Lösungen genutzt. Im Kindergarten und in der Unterstufe vielfach «analog», also zum Beispiel mit Stift und Papier und in der Mittelstufe überwiegend «digital». Der Einsatz der neuen



erte und fördert

en und nicht mehr wegzudenken

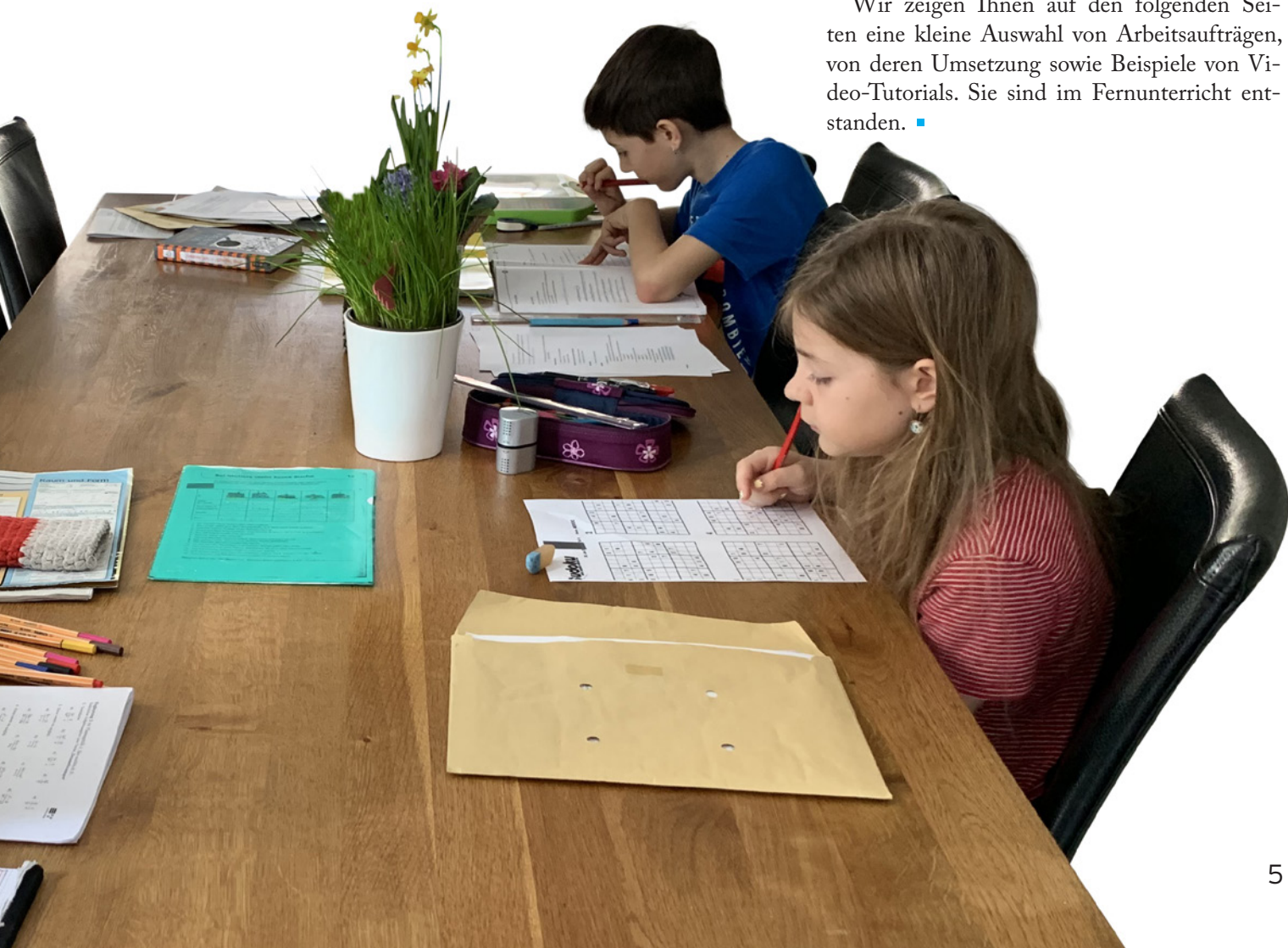
Medien im Fernunterricht hat weitere Voraussetzungen für die Umsetzung des neuen Lehrplans 21 geschaffen, der ab diesem Schuljahr in Kraft tritt. Innerhalb kurzer Zeit konnten wertvolle Erfahrungen gemacht werden, die unter anderem für das zukünftige Unterrichts-Fach «Medien und Informatik» sicher von grossem Nutzen sein werden. Auch waren vermehrt Kompetenzen gefordert, die im neuen Lehrplan eine wichtige Rolle spielen: So zum Beispiel «Eigenverantwortung» und «selbstbestimmtes Lernen».

Schule und Unterricht – analog & digital

Wir sind in den Kindergärten und den beiden Schulhäusern inzwischen wieder zu einem relativ normalen Arbeitsalltag zurückgekehrt.

KLAPP ist jetzt fester Bestandteil der Kommunikation zwischen den Eltern, der Schulleitung und den Lehrpersonen. Als schönen Nebeneffekt reduziert sich dadurch die Papierflut. Die kostenintensive Anschaffung von weiteren Tablets und Notebooks bietet optimale Voraussetzungen. Bereits in der Unterstufe wird die Medienkompetenz der Schülerinnen und Schüler gefördert und begleitet. Mit dem neuen Lehrplan 21 wird diese Kompetenz dann ab der fünften Klasse intensiv im Fach «Medien und Informatik» vertieft werden. Für die moderne, zeitgemässe Form von Unterricht sind wir also gut vorbereitet. Der Präsenzunterricht und die analogen Medien bilden in einem lebendigen Wechsel mit digital gestütztem Lernen die Zukunft unserer Schule.

Wir zeigen Ihnen auf den folgenden Seiten eine kleine Auswahl von Arbeitsaufträgen, von deren Umsetzung sowie Beispiele von Video-Tutorials. Sie sind im Fernunterricht entstanden. ■



Für diese Aufgabe musste nach einem Plan mit Zeitungspapier und Wasserfarben eine Blume gebastelt werden. Mia, die kleine Film-Maus, zeigt, wies gemacht wird. Ein Foto vom Ergebnis wurde von den Eltern auf LearningView hochgeladen.



Diese Monster waren freiwillige Arbeiten von Schülerinnen und Schülern. Gebastelt wurden sie zuhause mit «Fundmaterial» aus Papier, Karton oder Stoff.



Das Textile Werken wurde während des Lockdowns «auf Eis gelegt».

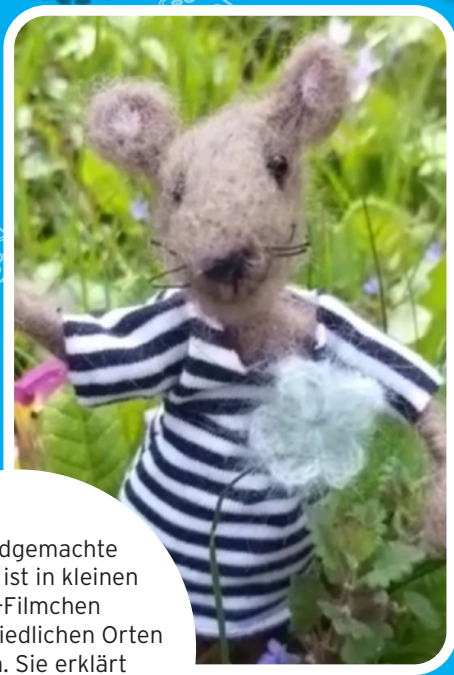


Heute hängen sie im Schulhaus Liebrüti und sollen das Corona-Virus vertreiben.





Für diesen Bewegungs-Auftrag benötigten die Kinder die Bildchen, ihre Hände und Füße. Der Rhythmus musste mit vier Bewegungen (Patsch, Klatsch, Stampf und Pause) ausgeführt werden.



Die handgemachte Maus Mia ist in kleinen Video-Filmchen an unterschiedlichen Orten zu sehen. Sie erklärt den Kindergarten-Kindern verschiedene Arbeitsaufträge.



Arbeitsauftrag auf LearningView: Sprich mit einer erwachsenen Person über die vier Jahreszeiten. Male in jedes Kästchen ein Bild dazu.

Im Auftrag vom Wochenplan im Mai war bereits deutlich die Sehnsucht nach dem Ende des Lockdowns und einem normalen Kindergarten-Alltag herauszulesen.

Wochenplan KW 19

Dieser Wochenplan dient als Hilfe. Die Reihenfolge muss aber nicht eingehalten werden.

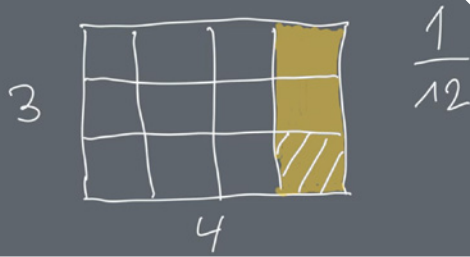
Die Fotos zu den Aufgaben müssen jeweils bis am **Freitag um 12 Uhr** im LearningView hochgeladen werden. Die Originale der Kinder sammeln Sie bitte **zu Hause** und bringen zum Schulstart alle gesammelten Arbeiten mit in den Kindergarten

Tag	Fachbereich	Aufgabe	Erledigt
Montag	Natur, Mensch, Gesellschaft	Alle • Diese Jahreszeiten kenne ich	
Dienstag	Deutsch	Alle • Frühlingsgedicht «Aufgewacht»	
Mittwoch	Gestalten	Kiga 1 • Zeitungsbäume Kiga 2 • Zeitungsbäume	
Donnerstag	Mathematik	Alle • Tiere nach Gemeinsamkeiten gruppieren	
Freitag	Musik	Alle • Rhythmus mit deinen Händen und Füßen	
Täglich 10 Minuten	Bewegung und Sport	Alle • Himmel und Hölle	
Einmal pro Woche	Medien und Informatik	Alle • Mia im Fernunterricht	

Viel Spass und Freude wünschen Dir Deine Kindergartenlehrpersonen!

Ein Mathematik-Tutorial, hochgeladen auf LearningView, soll beim Lösen der Bruch-Rechnungen unterstützen.

$$\frac{1}{3} \text{ von } \left(\frac{1}{4}\right)$$

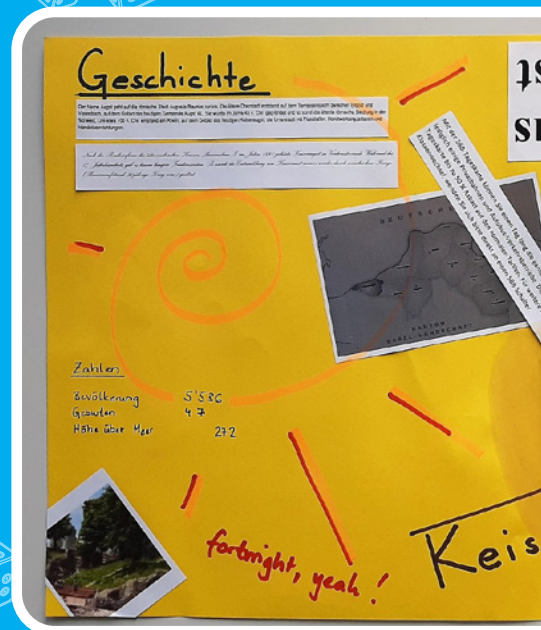


Fragen von Schülerinnen und Beispiel für gendergerechtes Schreiben: Im Chat durften auch Knaben Fragen schreiben :-)

ich habe eine frage warum stet da bei diesem chat wo man Frau Jenni oder Herr Kunsberg was schreiben kann wen man was nicht versteht als chat name.
fragen Schülerinnen also ich meine dürfen da nur Schülerinnen schreiben und keine Schüler



Ein Lockdown-Bienenrätsel:
Warum schießen die Bienen wie Raketen aus dem Bienenstock?
Warum können sie bei der Ankunft kaum landen?



Trotz Lockdown war viel zu erledigen! Rote Kacheln betrafen wichtige Infos. Grüne Kacheln waren die Übungsaufgaben und orange Kacheln standen für die Übungen, die abgegeben werden mussten!

Thema
Obligatorische Aufgaben
Beschreibung, z.B. Lernziele, Kompetenzen (optional)

Anleitung Foto erstellen	Aufgabe 1: Erklärungen Wochenhilfen	Aufgabe 2: D / M. Anton	Aufgabe 3: M. Schriftliche	Aufgabe 4: Denkschule Frischbrot	Aufgabe 5: D / M. Anton	Aufgabe 6: D. Filktatenschrift	Aufgabe 7: Dean Koloskowsk	Aufgabe 8: D / M. Anton
Aufgabe 8.5: Elternbrief 2 +	Aufgabe 9: M. schriftliche	Aufgabe 10: D. Hörspiel Emil Kan T	Aufgabe 11: D / M. Anton	Aufgabe 12: D. I. esserverständ	Aufgabe 12.5: D. Hörspiel	Aufgabe 13: M. schriftliche	Aufgabe 14: D / M. Anton	Aufgabe 15: D. I. esserverständ
Aufgabe 15.5: D. Hörspiel	Aufgabe 16: M. schriftliche	+ Aufgabe hinzufügen						



AUGUSTA-RAURICA

1) Die römische Kolonie Augusta-Raurica (Lat.) Colonia Augusta-Rauricorum = Stadt der Augustus in Land der Rauricer liegt ca. 10 km östlich von Basel (CH) am Südufer des Rheins.

2) Offiziell wurde sie im Jahre 44 v. Chr. gegründet und entwickelte sich zur grössten Stadt der Region. Um 200 nach Chr. lebten hier etwa 10'000 Menschen.

3) Die Zivilsiedlung hatte Bestand bis etwa 280 nach Chr. Nachdem die Siedlung kurzzeitig am reduziert worden war, entstand im nördlichen Stadtgebiet am Rhein um 300 das Castrum Rauracense, das während etwa 100 Jahren römische Truppen beherbergte.

früher

4) Ein Jahr vor der... ihre Bedeutung... regionale Zentrum... heute erstreckt sich... Siedlungsgebiet über... Augst (CBL) und Augst (ChB)

Legionärsh...

Augusta-Raurica Schweiz

Der Auftrag lautete:
 Wenn ich als Tourist/-in nach Kaiseraugst komme, was will ich sehen?

Kaiseraugst Jugend

Von Ht. Künsberg

Musterplakat der Lehrperson, wie das Ergebnis NICHT aussehen sollte!

Kaiseraugst

Vanessa

Kaiseraugst ist sehenswert. Eine kleine Wohngemeinde am Rhein mit 5600 Einwohnern. Wir haben moderne Schulen, gute Einkaufsmöglichkeiten, ein grosses und lustiges Gebiet und viele Freizeitangebote. Ein Spaziergang durch Kaiseraugst ist alles andere als langweilig, weil man überall auf Überreste der Römer trifft wie zum Beispiel die Stadtmauer. Zum Freizeitangebot gehören unter anderem auch der Tierpark und das Camping- und Schwimmbad am Rhein.

GEMEINSCHAFT KAISERAUGST
 Leben. Anleben. Zuhören sein.

Der Tierpark gehört zur Römerstadt Augusta-Raurica und ist freizugänglich. In der Anlage leben Tiere, welche es auch schon zur Römerzeit gegeben hat wie z.B. Schweine, Gänse, Enten, Pferde, Rinder und Hühner. Der Tierpark ist täglich von 10.00 Uhr bis 17.00 Uhr geöffnet.

Camping und Schwimmbad am Rhein ist von April bis September geöffnet. Hier finden sie eine grosse Schwimmbadanlage für alle Altersgruppen die Möglichkeit am Rhein zu Schwimmen sowie einen Fussballplatz. Für unsere Camper gibt es Grillstellen und Sanitäre Anlagen mit warmem Wasser.

Die Kinder sammelten Informationen zu Kaiseraugst und hielten diese auf tollen Plakaten fest. Sie wurden mit viel Liebe gestaltet!

Schreibauftrag
auf LearningView
in den 6. Klassen/Mittelstufe:
Gestalte selbst nach deinen Ideen
eine Postkarte.
Schreibe auf der Rückseite
einen kurzen Text
an deine Lehrperson.



Auszug des Textes
auf der Rückseite:

«Ich freue
mich am meisten,
dass ich wieder Sport habe
und auch, dass ich wieder
eine Routine habe.»
Margarida

Auszug des Textes
auf der Rückseite:

«Ich freue
mich auch wieder auf den
Sport und das Bildnerische
Gestalten.»
Noé



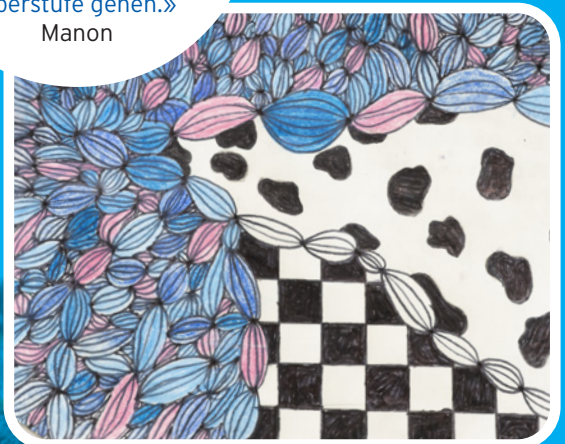
Auszug des Textes
auf der Rückseite:

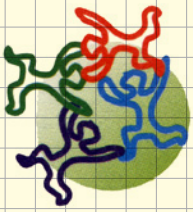
«Ich freue mich, Sie
wiederzusehen. Ich freue
mich auch, meine ganze
Klasse wiederzusehen,
bevor wir alle in die
Oberstufe gehen.»
Manon



Auszug des Textes
auf der Rückseite:

«Ausserdem wird mein
Schreibtisch dann nicht mehr
mit so vielen Büchern
und Blättern überfüllt sein
und ich bin dann wieder
regelmässiger draussen.»
Pardis





Corona-Lockdown

Wie es mir geht

Ich muss ganz ehrlich zugeben, es geht besser als ich erwartet habe. Hausaufgaben und ich waren ja nie gute Freunde, da ich es nicht mag, nach der Schule weiter für die Schule zu arbeiten. Doch je mehr ich in dieses selbständige Arbeiten einsteige, desto mehr gefällt es mir. Ich mag es, wenn ich keinen festen Zeitplan habe und meinen Tag selber einteilen und organisieren kann. Aus diesem Grund kommt mir das «Homeoffice» gut gelegen. Ich habe mir alle Blätter ausgedruckt, um einen besseren Überblick zu haben. Die Blätter habe ich nach Abgabedatum sortiert. Vor der Corona-Zeit habe ich mir einen Wochenplan erstellt. Es gab keinen perfekteren Moment, diesen einzusetzen, als jetzt. Ich schreibe mir jedes Abgabedatum direkt auf und versuche mich so gut es geht zu organisieren, wann ich die Aufgabe erledigen soll.

Zum KUF-Server: Ich brauchte zwar anfangs etwas Zeit, bis ich alles genau verstanden habe, doch dann liefs wie am Schnürchen. Ich möchte an dieser Stelle ein riesiges Lob an alle Lehrer aussprechen, dass Sie uns innerhalb so kurzer Zeit ein ganzes Programm zusammengestellt haben und wir Schüler nun von zuhause aus lernen können.

Die Menge der Aufgaben liegen meiner Meinung nach voll im Rahmen und sind weder zu viel, noch zu wenig. Ich denke, wir Schüler können da voll und ganz auf unsere Lehrer zählen, da sie am besten wissen, wie viel wir hinbekommen. Schwierig finde ich die Blätter nicht. Wir haben ja ähnliches bzw. glei-

ches Material wie in der Schule auch. Klar muss man ab und zu bisschen nachdenken oder sitzt an einer Aufgabe etwas länger, aber das wäre ja in der Schule genauso.

Ja, es ist nicht schön, wenn man seine Freunde und vor allem seine Familie nicht treffen kann und den ganzen Tag zuhause sitzt. Aber ich denke, es ist jetzt sehr wichtig, dass wir alle am gleichen Strick ziehen. Ich finde es unverständlich und egoistisch, wenn man jetzt noch nicht gecheckt hat, dass wir hier alle gemeinsam drinstecken und jeder nicht für sich selbst, sondern für alle Menschen der Welt zuhause bleiben und nur im nötigsten Fall rausgehen soll. Jeder sollte so denken – sonst wären unsere Krankenhäuser schnell überfüllt und das nur, weil ich meine Freunde treffen wollte? So etwas könnte ich nicht auf mich nehmen, deswegen ist es für mich total in Ordnung, mal ein paar Wochen nicht rauszugehen und meine sozialen Kontakte zu begrenzen. Übrigens können wir in dieser Zeit sehr stark von unserem technischen Fortschritt profitieren. Wir können mit wenigen Klicks unsere Liebsten per Videoanruf trotzdem sehen.

Ich hoffe, Ihrer Familie und Ihnen geht es gut und dass Sie alle gesund bleiben! Mögen wir alle gesund und munter aus dieser Zeit rauskommen.

Liebe Grüsse,

Aleyna (ehem. S3)



HELLO &

Herzlich begrüssen wollen wir an dieser Stelle **Doris Fischer**. Sie arbeitet neu im Team vom Kindergarten Liebrüti.

Carmen Mühlebach heissen wir als Klassenassistentin an unserer Schule gerne willkommen.



Aurélia Henner: Ich spreche Deutsch seit dem Kindergarten, da ich eine zweisprachige Schule besucht habe. Lehrerin war für mich immer ein Traumberuf und seit 2009 unterrichte ich in zweisprachigen Grundschulen in Frankreich.

Aufgewachsen bin ich in einem kleinen Dorf in Frankreich, wo die Natur direkt vor der Tür liegt und in welchem ich immer noch mit meinem Mann, meinen beiden Kindern und meinen Tieren wohne. In meiner Freizeit koche ich gerne und probiere immer wieder neue Rezepte aus. Das ist jedes Mal eine Herausforderung. Lange Spaziergänge durch den Wald zusammen mit meiner Familie geniesse ich sehr.

Ich freue mich sehr, jetzt in der Schule Kaiseraugst zu arbeiten und die Fächer «Französisch» und «Deutsch als Zweitsprache» zu unterrichten.

Tom Lüem: Ich wohne seit ca. 10 Jahren in der Region Basel und stamme ursprünglich aus dem Aargau. In Winterthur habe ich ein Studium zum Übersetzer absolviert und werde in Kürze die Ausbildung zum Sozialpädagogen abschliessen. Ich bin ein begeisterter Sportler und fahre Downhill-Mountainbike, spiele Eishockey und Baseball. Auch reise ich sehr gerne.

Als Heilpädagoge an der Schule Kaiseraugst freue ich mich unglaublich auf meine zukünftige Arbeit und die kommenden Her-

ausforderungen. Im neuen Team fühle ich mich bereits super wohl und sehr gut aufgenommen.

Davide Ugucioni: Die Schweiz ist multikulturell und auch mein Name verrät meinen multikulturellen Hintergrund. Ich habe zu 50% italienische und zu 50% schweizerische Wurzeln. Ich schätze das sehr und erwische mich oft dabei, wie ich zwischen beiden Kulturen wechsele. Während der Arbeitszeit bin ich der geradlinige, pünktliche und bedachte «Schweizer» und in der Freizeit bevorzuge ich eher das «Dolce Vita» eines «typischen» Italieners.



Ich wuchs hauptsächlich in der Nähe von Aarau auf. Nach 9 Jahren Schule machte ich eine Lehre als Landschaftsgärtner, was auch meine grosse Leidenschaft für die Natur ausdrückt. Nebst vielen Unternehmungen in die Natur, bin ich sehr sportlich unterwegs und spiele seit knapp 12 Jahren American Football. Nach 6 Jahren erreichte ich den Sprung in die Nationalmannschaft und durfte dort zum Beispiel gegen Italien, Serbien, Israel oder Holland spielen. Da das Studium und die Gründung einer Familie viele psychische wie auch physische Ressourcen beanspruchen, habe ich vor einem Jahr meinen Austritt gegeben und spiele mittlerweile als Hobby auf Nati B



& GOODBYE

Niveau. Im berufsbegleitenden Studium zum Sozialpädagogen habe ich 4 Jahre lang an einer Heilpädagogischen Schule im Kanton Aargau gearbeitet.

Mit grosser Freude werde ich nun die neue Herausforderung als Leitung der Schulinsel angehen und freue mich auf die kommenden Jahre mit all ihren Herausforderungen und Erfolgen. Ich bin hoch motiviert, alle Kinder, die in die Schulinsel kommen, nach ihren individuellen Ressourcen und Bedürfnissen zu fördern und zu fordern. Mein Lebensmotto ist: «In der Ruhe liegt die Kraft».

(Anmerkung der Redaktion: Über die «Schulinsel» werden wir bald ausführlicher berichten.)

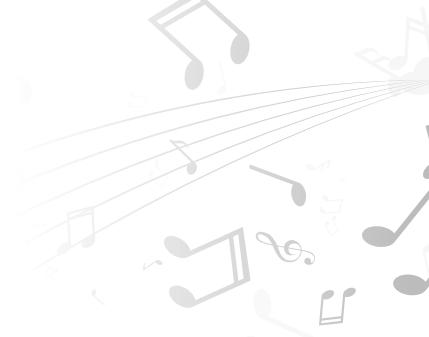
Goodbye

Goodbye mussten wir sagen zu [Claudia Jenni](#), die viele Jahre in der Mittel- und auch in der Unterstufe tätig war. [Charlotte Blum](#), unsere ehemalige Französischlehrerin, stellt sich neuen Herausforderungen. [Patrick Widmann](#) und [Renate Stäheli](#) haben als langjährige Schulische Heilpädagogen an andere Orte gewechselt. Ebenso die beiden Klassenassistenten [Evi Häfelfinger](#) und [Raffael Stäubli](#). Wir wünschen ihnen allen an dieser Stelle nochmals von Herzen persönlichen und beruflichen Erfolg und danken ihnen für ihr wertvolles Engagement an der Schule Kaiseraugst.

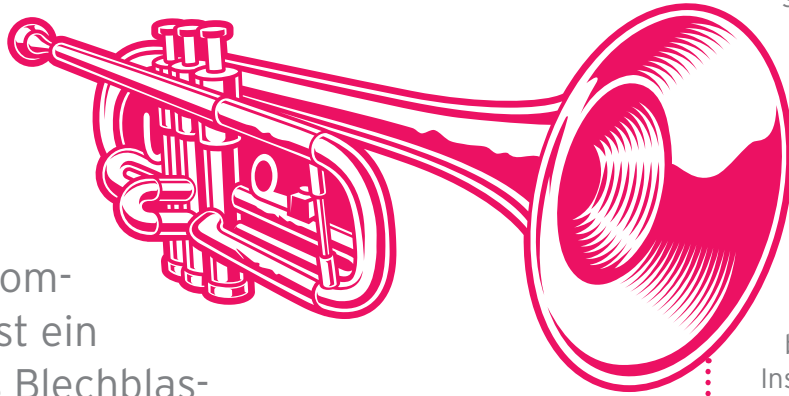


Musikschule

Unteres Fricktal



Hesch gwüsst?



Die Trompete ist ein hohes Blechblasinstrument mit drei Ventilen. Der Ton entsteht nicht einfach durch hineinblasen, sondern die Lippenschwingung des Spielers oder der Spielerin macht den Ton. Besonders die Schwingung der Oberlippe ist zuständig dafür, dass die Luftsäule im Instrument zu vibrieren beginnt. Die Trompete ist ein uraltes Instrument. Schon die Ägypter hatten vor 3500 Jahren trompetenartige Instrumente.

Erlebnis Musik: Finde dein Instrument

Wie bei einem Bazar werden an verschiedenen Stationen alle Instrumente vorgestellt und die Kinder können diese unter Anleitung der Musik-Profis der MU-UF ausprobieren. Stündliche Konzertspots, das Musik-Beizli und der Klanggarten für die Kleinsten, runden das Angebot ab. Der Besuch ist kostenlos und es braucht keine Anmeldung.

Wann: 14.11.2020

Uhrzeit: 10–13 Uhr

Wo: Schulareal Brugglismatt, 4314 Zeiningen

www.mu-uf.ch oder www.erlebnis-musik.ch

Spass im Fach

Edward Cervenka hat neu den Unterricht im Fach Klassenmusizieren an der Primarschule in Kaiseraugst übernommen.

Er unterrichtet die 4. und 5. Klasse in unterschiedlichen Instrumentengruppen. Im Fach Klassenmusizieren wird während zwei Jahren in der Gruppe Musik gemacht. Dabei werden musikalische Grundsteine gelegt, das Lesen von Noten wird erlernt und das Gehör wird geschult.

Nach dem Absolvieren der zwei Jahre beherrscht man noch kein perfektes Instrumentalspiel. Trotzdem macht es viel Spass und Freude. Es hat jedoch, ähnlich wie das Fahren eines Autoscooters an der «Chaiseraugschter Chilbi», mit dem Autofahren im Strassenverkehr wenig zu tun.

Wir haben Edward Cervenka, Dirigent und Trompetenlehrer an der Musikschule Unteres Fricktal, zu seiner Tätigkeit als neue Lehrperson im Fach Klassenmusizieren interviewt. Edward Cervenka ist ein Musik-Profi im Trompetenspiel und motiviert die Kinder und Jugendlichen mit viel Witz und Freude. Als Vorbereitung auf den Unterricht im Fach Klassenmusizieren, hat Edward Cervenka Unterricht in verschiedenen Blasinstrumenten genommen.

Edward Cervenka, welche Instrumente hast du neu spielen gelernt, um dich für das Klassenmusizieren vorzubereiten?

Ich habe das Spielen der Instrumente Klarinette, Saxofon und Querflöte gelernt. Ich beherrsche diese Instrumente jetzt nicht perfekt, sondern so, dass ich die Kinder beim Musizieren anleiten kann. Die Tonerzeugung und die Griffe sind ja bei jedem Instrument anders.

Wie läuft der Klassenmusizier-Unterricht ab?

Wir haben alle das gleiche Musikheft mit unterschiedlichen Liedern und Übungen. So erarbeiten wir gemeinsam im Klassenverbund die neuen Musikstücke.

Klassenmusizieren

Was ist das Ziel vom Klassenmusizieren?

Wenn wir nach zwei Jahren Unterricht einfache Musikstücke gemeinsam spielen können, war der Unterricht erfolgreich. Denn gemeinsam im vorgegebenen Rhythmus und in Harmonie die richtigen Noten zu spielen ist eine grosse Herausforderung. Besonders, weil die Schülerinnen und Schüler ausschliesslich in der Gruppe spielen und kein Einzelcoaching im jeweiligen Instrument erhalten.



Du unterrichtest auch Trompete im Einzelunterricht an der Musikschule Unteres Fricktal. Was ist der Unterschied zum Unterricht im Klassenverbund?

Diese beiden Unterrichtsformen können nicht miteinander verglichen werden. Im Klassenmusizier-Unterricht lernen die Schülerinnen und Schüler ein Instrument kennen und die ersten Grundsteine werden dafür gelegt. Noch mehr steht jedoch das Erlebnis Musik in der gesamten Klasse im Vordergrund. Im Einzelunterricht an der MU-UF werden Schülerinnen und Schüler individuell gefördert und ich kann auf die persönlichen Bedürfnisse der Kinder gezielter eingehen. Somit besteht auch die Chance, dass die Kinder genügend Rüstzeug erhalten, um ein Leben lang zu musizieren.

Würdest du den Kindern im Fach Klassenmusizieren raten ein Instrument im Einzelunterricht an der MU-UF zu lernen?

Sollte der Wunsch bestehen ein Instrument wirklich spielen zu können, empfehle ich sehr, den Einzelunterricht zu besuchen. Für eine solide Technik ist dies unumgänglich. Denn ein Instrument spielen zu lernen ist ein sehr komplexer Vorgang, bei dem verschiedene Anforderungen zeitgleich ablaufen: Die Feinmotorik der Finger, das Lesen der Noten, das Einhalten vom Rhythmus, die Beherrschung der richtigen Blastechnik und das Gehör.

Welches sind die Vorteile, wenn man ein Instrument spielt?

Musik ist wichtig für soziale Interaktionen, löst Emotionen aus und aktiviert unser Gehirn. Zudem schult aktives Musizieren das Gehör, die motorische Kontrolle und die Konzentrationsfähigkeit.

ACHTUNG KINDER ÜBERRASCHEN

5.51901 - 05.2019



RECHNEN SIE MIT ALLEM



Ihre Polizei

**bfu
bpa
upi**

doppelt-aufpassen.ch

Kindergarten + Primarschule Kaiseraugst
Schwarzackerstrasse 59, 4303 Kaiseraugst

T 061 816 90 80
info@schulen-kaiseraugst.ch
www.schulen-kaiseraugst.ch

GEMEINDE
KAISERAUGST

Leben. Arbeiten. Zuhause sein.